

„Denk-mal“ im Stadtpark wurde offiziell eingeweiht

Moorarbeiter werden mit Skulptur gewürdigt

him **Lohne**. Im Stadtpark Lohne, vor dem Kindergarten St. Josef, wurde die von Bernd Maro geschaffene Moorarbeiter-Bronzeskulptur am Montag den Bürgern feierlich übergeben. Durch die Initiative vom Amasyaspor Lohne, dem Heimatverein Lohne, dem Industriemuseum Lohne und dem Runden Tisch für Integration und Völkerverständigung soll die Figurengruppe die Lebensleistung der Menschen, die im Moor gearbeitet haben, würdigen.

„Wir riefen Arbeitskräfte, es kamen Menschen“, zitierte Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer den Schriftsteller Max Frisch in seiner Laudatio und verwies auf die türkischen Gastarbeiter, die im Großen Moor harte körperliche Arbeit verrichteten. 1966 kamen die ersten acht Männer aus dem türkischen Dorf Ballidere, Provinz Amasya nach Deutschland, um für das Torfwerk gr. Holthaus & Fortmann in Kroge zu arbeiten. Ihre Frauen und Kinder folgten. Damals begann die Erfolgsgeschichte von Zuwanderung und Integration, in der heute 1000 Men-

schen mit türkischen Wurzeln ihre Heimat in Lohne gefunden haben. „Die Skulptur ist ein klares Bekenntnis zur Integration“, so der Bürgermeister.

Die Idee, ein zeitgeschichtliches Dokument zu schaffen, entstand vor Jahren in den Vorbereitungen zum Jubiläum „50 Jahre türkische Mitbürger in Lohne“. Der Bildhauer Bernd Maro setzte den Auftrag als realistische Darstellung der Historie mit viel Herzblut um. Bewusst wurden ein Mann und eine Frau dargestellt, da die Ehefrauen neben der Akkordarbeit im Moor auch noch den Haushalt führten.

„Der Dank geht nicht nur an bestimmte Bevölkerungsgruppen, sondern an alle, die hier heimisch geworden sind. Sie sind Lohner, mit allen Rechten und Pflichten. Wer sich hier einbringt, heimisch geworden ist, ist Lohner“, so Tobias Gerdesmeyer, dessen eigene Großmutter im Moor arbeitete. Sein Dank richtete sich auch an alle Sponsoren und Förderungen durch das Leader-Programm. Finanziert wurde das etwa



Die Bronzeplastik von Bernd Maro wurde diese Woche eingeweiht. Sie steht im Stadtpark, vor dem St. Josef Kindergarten.

65.000 Euro teure Kunstwerk durch Spenden der VR-Stiftung, der LZÖ, der Bürgerstiftung Lohne, Stiftungen aus der Torfindustrie und Einzelspenden von Privatpersonen. Mit ca. 30.000 Euro förderte das Leader-Programm für den ländlichen Raum.

„Menschen, die in ein neues Land kommen, sollen sichtbar gemacht werden“, wünschte sich Ali Boydak, Vorsitzender von Amasyaspor Lohne und erklärte „der Begriff Denkmal soll im Sinne der Bedeutung als „denk-mal“ verstanden wer-

den“. Er verwies darauf, dass bereits in der vierten Generation Menschen mit türkischen Wurzeln in Lohne ihre Heimat gefunden haben.

Bernd Maro, der mit seinem Bronzeguss die Arbeitsvorgänge des Torfringens darstellt, ließ die Sektorkorken knallen und „taufte“ die Figurengruppe. „Nach der Anfertigung des Modells und der Schwangerschaft flutschte die Geburt nur so aus mir heraus“ lachte er und richtete einen Appell an die Gäste „die passenden Namen müssen noch gefunden werden“.



Am Montag wurde die Bronzeskulptur „begossen“. Der Bronzeguss zeigt das damals übliche Torfringen. Damit sollen alle, die damals im Moor gearbeitet haben, gewürdigt werden.



Zur „Taufe“ begießt Künstler Bernd Maro das Denkmal. Fotos: him